

Hans Haußmann
Hauffstraße 11
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhausmann@arcor.de

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Herrn
Dr. Edgar Wunder
c/o Mehr Demokratie e.V.
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart**

14. März 2016

Die Positionen der Parteien

Sehr geehrter Herr Dr. Wunder,

ich habe Ihre Analyse der Positionen der Parteien zu direktdemokratischer Mitbestimmung gelesen und dabei den Eindruck gewonnen, dass Sie die Ergebnisse bezüglich der Partei AfD nicht ganz objektiv darstellen.

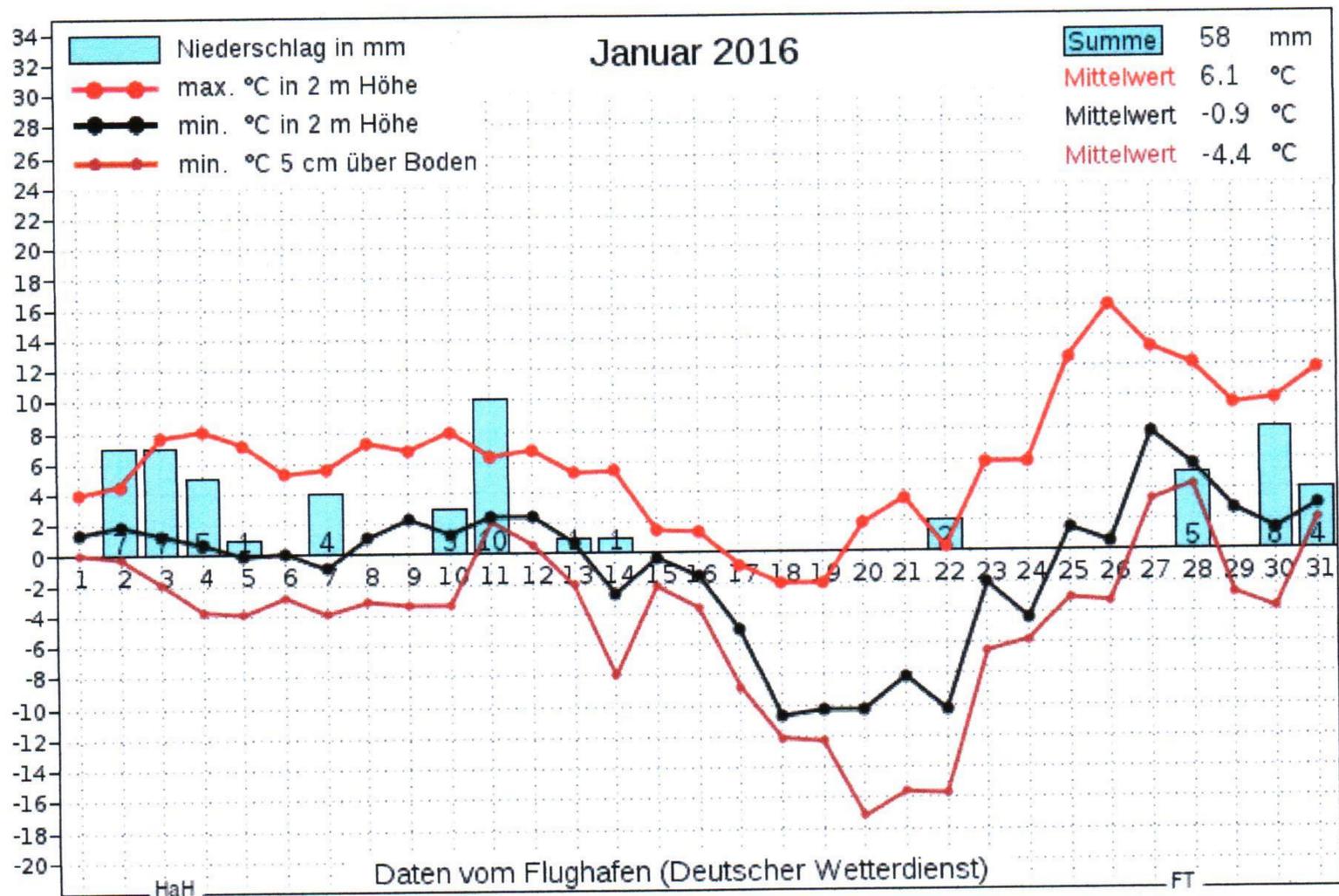
Sie kennen ja sicher den vielfach erhobenen Vorwurf der „Lügenpresse“, der meines Erachtens eher „Lügenmedien“ genannt werden müsste, denn vor allem in Radio und Fernsehen wird die AfD tagtäglich hundertfach angeschwärzt und verleumdet. Jedenfalls war das bis gestern so. Vielleicht müssen die Medienleute jetzt nach den Landtagswahlen doch langsam einsehen, dass man eine Partei, die so viele Wähler hinter sich hat, nicht auf Dauer kriminalisieren kann und dass das nicht den gewünschten, sondern vielleicht sogar den gegenteiligen Effekt hat. Ich habe jedenfalls heute schon mehrfach gehört, dass die Partei in den Nachrichten und Kommentaren als „die AfD“ angesprochen wurde und nicht wie bisher stets als „die rechtspopulistische AfD“ oder mit anderen schmückenden Adjektiven.

Bei Presseartikeln zu Wahlkampfveranstaltungen der AfD habe ich mehrfach bemerkt, dass zwar der Verlauf einigermaßen objektiv beschrieben wird, dass aber dabei despektierliche Äußerungen und besonders Rassismusvorwürfe nicht fehlen dürfen. Meist werden sie dem eigentlichen Bericht vorangestellt und dann auch am Ende nochmal angehängt. Man tut dies vermutlich, um nicht in den Verdacht zu kommen, die AfD als normale demokratische Partei darzustellen zu wollen und somit selbst ein Rassist zu sein. Dieses Opfer muss der Journalist dem Mainstream offenbar stets bringen.

Meine Vermutung ist nun, dass auch Sie sich der allgemeinen Tendenz, die AfD schlecht aussehen zu lassen, angeschlossen haben, sehr subtil zwar, aber immerhin. Bevor ich dies näher begründe, habe ich aber auch noch eine formale Kritik an Ihrer Darstellung.

Ich habe mein Leben an der Universität Hohenheim zugebracht und dabei viel mit Daten und EDV zu tun gehabt. Dabei habe ich mich stets begeistert für die grafische Darstellung

von Ergebnissen, quasi nach dem Motto „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Ein Beispiel ist die folgende Darstellung, die ich jedoch nicht an der Uni sondern als Pensionär und als Hobby entwickelt habe.



An Hand dieser Grafik kann man auf einer Fläche von ca. 400 cm² erstens mit einem Blick den Verlauf der drei Temperaturwerte ersehen (was anhand einer Tabelle nicht möglich wäre) und zweitens bei Bedarf 31x4 = 124 einzelne Temperatur- und Niederschlagswerte ablesen.

Es gibt jedoch auch Situationen, wo die Darstellung von Zahlen in einer Tabelle einer grafischen Darstellung vorzuziehen ist. So ein Fall scheint mir bei Ihren Daten gegeben zu sein. Bei der von Ihnen gewählten Form der Darstellung benötigen Sie 20 Grafiken, jede etwa in der Größe der obigen Wettergrafik, die praktisch alle nur 11 Punkte enthalten, denn mit den Vertrauensbereichen kann man ja kaum etwas anfangen. Und dabei ist es dem Leser noch nicht einmal möglich, einzelne Score-Werte genau zu entnehmen.

Es wäre meines Erachtens wesentlich einfacher und zugleich informativer gewesen, die mittleren Score-Werte für alle Fragen und alle Parteien in einer Tabelle anzugeben, etwa nach dem Muster, wie ich es am Ende anfüge. Das ist auf einer einzigen Seite möglich. Die Werte sollten dabei in Prozent angegeben werden, weil dies eine allgemein gewohnte Skala ist. - So weit meine formale Kritik.

Nun meine moralische Kritik. Dass ich Ihre Darstellung für nicht ganz neutral halte, beruht auf folgenden Aussagen:

1. In Ihrer Zusammenfassung sagen Sie:

„Unter den Parteien, die keine Aussicht darauf haben, Ihre Vorstellungen durch eine Regierungsbeteiligung auch tatsächlich umzusetzen, sprachen sich sowohl AfD als auch „Die Linke“ für mehr Beteiligungs-

möglichkeiten aus, dennoch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Parteien: Die Kandidaten der AfD zeigen ein nur sehr geringes Interesse am Thema, in Verbindung mit nur oberflächlichen Aussagen im Wahlprogramm. Dagegen war das von den Kandidaten der Linken bekundete Interesse hoch und die Aussagen in deren Wahlprogramm wesentlich präziser.“

Hierzu ist Folgendes zu sagen:

- a) Auch eine Partei in der Opposition kann im Parlament etwas bewirken. Sie kann Anträge stellen und schon damit das Verhalten der andern Parteien beeinflussen. Auch bei Abstimmungen kann sie etwas bewirken, insbesondere, wenn sich die Koalitionsparteien bei einer Frage nicht einig sind. Im Übrigen hat die AfD bereits vor der Wahl die Politik von Frau Merkel bereits deutlich verändert.
- b) Die AfD sprach sich nicht nur „für mehr Beteiligungsmöglichkeiten aus“, sondern liegt bei Ihrem „Summenscore“ (Abbildung 1) **weit über den Werten aller derzeit im Parlament vertretenen Parteien.**

Leider geben Sie die Werte nur grafisch an. Wie schon erwähnt, wäre es kein Problem gewesen, die Werte für alle 18 Kriterien und alle 11 Parteien in einer einzigen Tabelle mit 18 Zeilen und 11 Spalten anzugeben. Bei den relevanten Parteien und der in BW kaum aussichtsreichen Partei „Die Linke“ sind die Werte, so weit ich sie Ihrer Abbildung 1 entnehmen konnte, wie folgt:

	CDU	Grüne	SPD	FDP	AfD	Linke
Score-Mittelwert	-0,50	1,15	0,30	0,20	1,55	1,80
in %	-25	57	15	10	77	90

Die AfD liegt also um 20 % über dem höchsten Wert aller derzeit im Parlament vertretenen Parteien!

Dies wäre eine objektive Beschreibung der Ergebnisse Ihrer Analyse gewesen.

- c) Dass die Rücklaufquote bei der AfD relativ niedrig war, heißt nicht, dass das Interesse der AfD an Volksabstimmungen gering ist. Diesen Schluss kann man nicht ziehen. Wenn Sie Wahlveranstaltungen der AfD besucht hätten, hätten Sie das erfahren.
 - d) Das Fehlen von konkreten Änderungsvorschlägen sagt nichts darüber aus, mit welcher Beharrlichkeit die AfD in Zukunft direktdemokratische Verfahren fördern wird.
 - e) Die Forderung der AfD, auch auf Bundesebene direktdemokratische Verfahren einzuführen (siehe Anhang 2) wurde in Ihrer Zusammenfassung nicht berücksichtigt. Damit hebt sich die AfD aber gerade sehr von den anderen Parteien ab.
2. Auf Seite 3 sagen Sie:

„Unter den nicht bereits im Landtag vertretenen Parteien sind es – relativ gesehen – AfD und ALFA, die etwas niedrigere Werte aufweisen.“

Dies ist zwar richtig aber wenig relevant und daher kein „Hauptergebnis“ wie die Überschrift des Abschnitts sagt. Ein Hauptergebnis ist, dass die AfD – wie oben gesagt - von allen wirklich relevanten Parteien bei weitem das größte Gewicht auf direkte Demokratie legt.

3. Sie sagen auf Seite 25 zur AfD:

„Die Ausführungen zu TTIP sind kritisch bis ablehnend.“

und zur Linken:

„Zu TTIP fällt die Bewertung äußerst kritisch aus.“

Meines Erachtens wird TTIP von beiden Parteien in gleicher Weise rigoros abgelehnt. Es heißt bei der AfD u.a. „Die AfD lehnt dies entschieden ab.“ und „Die AfD lehnt dies entschieden ab und fordert stattdessen bilaterale Abkommen mit den USA über ...“.

4. Sie sagen auf Seite 25 im letzten Satz:

Diese Befunde einer vergleichenden kritischen Auswertung der Wahlprogramme passen sehr gut zu den Ergebnissen, die die Befragung der 329 Wahlkreiskandidaten zutage gefördert hat.

Bei der Besprechung der Wahlprogramme ist die AfD nicht gut weg gekommen, auch dadurch, dass sie zum Wahlrecht und zur Transparenz nichts gesagt hat. Dies passt aber eben **nicht** zu den Ergebnissen der Befragung, wo der AfD mit Abstand die beste Bewertung erfahren hat.

Aus Ihren grafischen Darstellungen entnehme ich folgende Vergleiche der AfD mit den bisher im Landtag vertretenen Parteien:

Frage	AfD relativ zu CDU, SPD und FDP	AfD relativ zu den Grünen
1	überlegen	minimalst unterlegen
2	haushoch überlegen	überlegen
3	überlegen	stark überlegen
4	haushoch überlegen	minimal unterlegen
5	haushoch überlegen	weit überlegen
6	weit überlegen	weit überlegen
7	weit überlegen	unterlegen
8	haushoch überlegen	weit überlegen
9	weit überlegen	etwas unterlegen
10	weit überlegen	weit überlegen
11	überlegen	minimal unterlegen
12	haushoch überlegen	haushoch überlegen
13	weit überlegen	deutlich überlegen
14	im Mittel gleich	weit unterlegen

Frage	AfD relativ zu CDU, SPD und FDP	AfD relativ zu den Grünen
15	überlegen	weit überlegen
16	haushoch überlegen	minimalst überlegen
17	weit überlegen	minimal unterlegen
18	leicht überlegen	deutlich unterlegen

Angesichts der Überlegenheit der AfD in 15 von 18 Fragen bezüglich der relevanten Parteien ist der Eindruck, den Ihr Text über diese Partei erweckt, nicht der richtige. Mein Eindruck ist, dass Sie die herausragende Stellung der AfD bezüglich der Forderung nach Volksabstimmungen geschickt kaschiert haben.

Hinzu kommt, dass Sie die Kandidaten nach einer Volksabstimmung auf Bundesebene nach Schweizer Modell gar nicht gefragt haben. Auch hier liegt der Verdacht nahe, dass Sie dadurch der AfD keine Gelegenheit bieten wollten, sich von den anderen Parteien (den „Altparteien“ nach AfD-Jargon) deutlich abzuheben.

Ich bin nicht Mitglied der AfD, werde es aber noch werden, weniger wegen deren Parteiprogramm, wo ich mit mehreren Punkten nicht einverstanden bin, sondern aus Verärgerung über die grandiose Lüge sowohl der Altparteien auch als von 95 % der Medien. Die AfD ist derzeit in Deutschland die einzige demokratische Partei, die noch auf das Volk hört und es nicht von Frau Merkel und den Konzernen steuern lassen will (abgesehen möglicherweise von kleinen Parteien wie etwa der ÖDP und anderen).

Aus dem Verein „Mehr Demokratie“ bin ich schon vor Jahrzehnten ausgetreten, als offenbar wurde, dass dort Volksabstimmungen nur dann erwünscht sind, wenn zu erwarten ist, dass das Ergebnis im Sinne der Grünen ausfällt.

Noch einmal zum Formalen:

Warum Sie die Darstellung als Tabelle nicht gewählt haben, weiß ich nicht. Vielleicht wollten sie durch die Ausbreitung der Ergebnisse auf viele Seiten Ihrer Analyse mehr Gewicht verleihen. Das kann ich akzeptieren. Wenn der Grund jedoch die Verschleierung der besonderen demokratischen Gesinnung der AfD ist, dann ist das in höchstem Maße verwerflich. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Daten der Parteien CDU, SPD, FDP und GRÜNE zukommen ließen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Hans Haußmann

bitte wenden

**Mittelwerte der Scores,
die die Kandidaten bei den einzelnen Fragen angegeben haben,
umgerechnet auf eine Skala von -100 bis +100.**

Frage	CDU	Grüne	SPD	FDP	AfD	Linke	Piraten	ÖDP	ALFA	Tierschutz	Die Partei
1 Bürgerentscheide auch in Landkreisen											
2 Quoren gestaffelt nach Einwohnerzahl											
3 Kostenschätzung durch die Gemeinde											
4 Gem.rat kann Bürg.-entscheid beschließen											
5 Zulassungsprüfung vor Unterschriften											
6 zentrale Abgabemöglichkeit f. Unterschriften											
7 Volksabstimmungen zusammen mit Wahlen											
8 Transparenzgesetz wie in Rheinl.-Pfalz											
9 Einwohneranträge unbefristet möglich											
10 Gesetzentwürfe im Internet kommentieren											
11 Direktwahl der Landräte											
12 Wahlsystem Bürgermeister											
13 Bürgermeister abwählen											
14 Wahlrecht reformieren wg. Frauenanteil											
15 „Ersatzstimme“ bei Landtagswahlen											
16 Ablehnung von CETA											
17 TTIP aussetzen											
18 TTIP-Beirat fortsetzen											
Mittelwerte	-25	57	15	10	77	90					